

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.



Erscheint:
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 9 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 14.

Welzheim, Donnerstag den 28. Januar 1886.

20. Jahrgang.

Württemberg.

* Stuttgart, 22. Jan. Gestern
abend ist der verh. 40 Jahre alte Gottlieb
Glutsch, Schuhmacher von Sulzbach, Olt.
Bachwang, Vater von 3 Kindern, bei dem
Vladukt der Kronenstraße von einem Eisen-
bahnzug überfahren und sofort getötet worden.
Derfelbe ist gestern mit einem jüngeren
Bruder hieher gekommen, um einen hier ver-
heirateten Bruder zu besuchen. Beim Ab-
gang des Zugs 7 Uhr 20 Minuten ist der
Berunglückte und sein jüngerer Bruder noch
in den schon im Gang befindlichen Zug
hineingesprungen, wobei jeder von ihnen in
einen andern Wagen kam, Wahrscheinlich
hat nun der Getötete seinen jüngeren Bruder
in einem andern Wagen aufsuchen wollen
und dürfte während der Fahrt an einer an
der Unglücksstätte befindlichen Weiche zwi-
schen 2 Wagen hinunter auf das Geleise ge-
schleudert worden sein.

* Stuttgart, 26. Jan. Gestern wurde
der 26jährige Sattler und Tapezier K. E.
Ragmeyer von Winterbach wegen 2facher
Körperverletzung zu 10 Monaten Gefängnis
verurteilt. Derfelbe hat in einer Schlägerei
mit einigen Burschen in Waiblingen, bei
der er tüchtig durchgeprügelt worden ist,
schließlich mit seinem Messer zugestochen und
dabei 2 Burschen schwer verletzt; den einen
in die Brust, den andern 2mal in den
Arm. Die Wunden sind glücklicherweise
bald geheilt und deshalb kam er mit der
verhältnismäßig gelinden Strafe davon.

* Wie der „St.-Anz.“ mitteilt, beträgt
die württemb. Staatsschuld 421,941,596
Mark 90 Pfennig.

* Stuttgart. Das neue Ortsver-
zeichnis des Königreichs Württemberg ist
erschienen und zum Preise von 3 M. durch
die Postanstalten zu beziehen.

* Vor kurzer Zeit starb in Stuttgart
ein reicher Privatier, welcher sich vom Haus-
knecht bis zum halben Millionär hinaufge-
arbeitet hatte. In seinen alten Tagen wurde
der Mann von einem Geiz besetzt, der ihn
all seine körperlichen und geistigen Bedürf-
nisse auf ein Minimum beschränken ließ.
Als nun der Tod vor der Thüre stand und
Herr B. fühlte, daß sein letztes Stündlein
gekommen sei, fiel ihm ein, daß er seine
Wohnung künftigen Miethen wollte er nicht
noch ein weiteres Quartal Miete bezahlen.
Und so kündigte er dem Hausbesitzer noch
unmittelbar vor seinem Tode. Die lachenden
Erben werden mit dieser weisen Vorsicht
wohl zufrieden sein.

* Ehlingen, 23. Jan. Heute früh
ist der Wahrschütz Jimmerte von Koblenrot
im Strümpfbacher Walde ertrunken aufge-
funden worden.

* Ehlingen, 25. Jan. In der Nacht

vom Samstag auf Sonntag ist in der Park-
straße dem Christian Blessing, Arbeiter in
der Maschinenfabrik, bei einer größeren
Schlägerei ein nicht unbedeutender Stich in
den Rücken beigebracht worden. Der Messer-
held ist von Polizei-Kommissär Reiser er-
mittelt und dem Gerichte angezeigt worden.

* In Göppingen ist die Herstellung
eines neuen Glockengeäuses auf dem Stadt-
Kirchenturm um 3800 M. beschlossen worden.

* Tuttlingen, 20. Jan. In einer
der letzten Nächte wurde in einer hiesigen
Wirtschaft ein Einbruch verübt und eine
größere Summe Geldes, sowie einige Kleid-
ungsstücke gestohlen.

* Wehrheim, 24. Jan. Heute nach-
mittag vergnügten sich mehrere junge Leute
mit Schlittschuhlaufen auf dem zugefrorenen
Main bei dem nahegelegenen Bettingen. Da-
bei passierte ein großes Unglück, indem die
Eisdecke einbrach und etwa 10 Personen
ins Wasser fielen. Trotzdem Schiffer sogleich
zur Hilfe herbeieilten gelang es nicht, alle
zu retten. Ein 14jähr. Knabe ertrank, ein
Mädchen, Tochter des Bürgermeisters wurde
zwar noch lebend herausgezogen, doch wird
dasselbe schwerlich davorkommen, da es Ver-
letzungen erlitt; dasselbe ist mit einem 7jähr.
Knaben der Fall, welcher das Bein doppelt
gebrochen. Auch die andern sind krank durch
das kalte Bad. Ebenfalls heute ertrank
unterhalb der Stadt bei Grünwörth ein
älterer Landwirt, der unversehens in den
Main fiel.

* Dehringen 24. Jan. In dem
Städtchen Forchtenberg war schon im vorigen
Monat das Gerücht verbreitet, daß die 21
Jahre alte Tochter eines dortigen Einwohners
schwanger gewesen sei und heimlich geboren
habe. Dieser Verdacht und einige in Forchten-
berg ausgegebene namenlose Briefe, welche
zum Einschreiten antrieben, veranlaßten die
K. Staatsanwaltschaft, das Mädchen unter-
suchen zu lassen. Gestern hat der Verdacht
sich vollständig bewahrheitet: sie gestand, daß
sie am 17. Dez. heimlich geboren habe.
Nachdem sie über den Verbleib des Kindes
zuerst Unwahres gesagt, fand man den noch
ganz frisch erhaltenen Leichnam eines männ-
lichen Kindes im Keller, wo er in einen
Hafen gepackt und mit einem Schurz ver-
hüllt, im Sand verscharrt war. Die einge-
leitete Untersuchung wird Licht in die Frage
bringen, auf welche Weise das vollkommen
reife und ohne Zweifel lebend geborene Kind
sogar wieder hat sterben müssen. Man hat
es hier nach Allem zu thun mit einer äußerst
gewissenlosen Mutter, die mindestens begünstigt
war durch eine unverzeihliche Leichtgläubigkeit
ihrer nächsten Umgebung.

* In Rottweil fiel der 61 Jahre
alte Postillon Schloffer von seinem Schlitten,

kam unter denselben und erhielt so schwere
Verletzungen, daß er seitdem bewußtlos ist.

* Nach einer von der Goldküste von
Afrika eingelaufenen Nachricht ist der talent-
volle Sohn des Herrn Schultheißen Schmid
aus Thailfingen, der erst im vergangenen
Herbst zu Ebingen die Weihe zum Missionär
erhielt, bereits ein Opfer des mörderischen
Klimas geworden.

* In Gönningen fiel eine 72 Jahre
alte Frau durch das Aufzugloch so unglück-
lich von dem oberen Raum der Ehenen
herab, daß ihr der Fuß abgeschlagen wurde.

— Von der Gynach. Nicht unbe-
trächtlicher Schaden entstand einem Bierbrauer
an der Gynach dadurch, daß der Wagen mit
dem ca. 4000 L. haltenden vollen Faß auf
dem eisigen Weg ausglitt und umfiel.
Durch den starken Fall wurde der Wagen
beschädigt, das Faß ging zu Grunde, das
gut gebraute Bier aber floß in den Schlund
der wilden Gynach und fand eines Bechers
Wagen, der einen „kräftigen Zug“ schon er-
tragen kann.

* Tübingen, 22. Jan. Ein eigen-
tümlich freigebiger Schuhmachersgehilfe ist seit
Ende vorigen Monats hier inhaftiert. Von
Weil im Schönbuch gebürtig und bis
zu genannter Zeit hier in Arbeit stehend,
hatte er der Ehr. zufolge zu Weihnachten
das kleine Kind seines Meisters überreichlich
beschenkt, nachdem er zuvor dem letzteren
Geld- und Schuhwaren im Gesamtbetrag
von 200 Mark gestohlen hatte.

Deutschland.

— Karlsruhe, 22. Jan. Die Kammer
genehmigte für die Universitätsfeier in
Heidelberg 96,000 Mark.

— Berlin, 23. Jan. Die Kommission
des Reichstags zur Vorberatung der An-
träge wegen Entschädigung unschuldig Ver-
urteilter hat beschlossen, zu beantragen, daß
nicht nur auf Grund des geführten Unschulds-
beweises Freigesprochenen, sondern alle im
Wiederaufnahmeverfahren Freigesprochenen
zu entschädigen seien.

— Wilhelmshaven, 25. Januar.
Wolff's Bureau meldet: Das Panzerschiff
„Friedrich Karl“ wird schleunigst ausgerüstet,
um sich, dem Vernehmen nach, in den Pi-
räus zu begeben.

— Aus der (Rechtsprechung des
Reichsgerichts.) Durch Urteil vom 3.
Nov. v. J. hat das Reichsgericht III. Civ.
Sen. die für Württemberg erhebliche Frage
entschieden, ob die durch das württembergische
Gesetz von 1828 vorgeschriebenen Förm-
lichkeiten für Frauenbürgerschaften auch bei
Handelsgeschäften zu beobachten seien. Die
Frage wurde verneint, weil nach Art. 317
des Handelsgesetzbuchs die Gültigkeit von
Handelsgeschäften weder durch schriftliche

Abfassung noch andere Förmlichkeiten bedingt ist. Darnach sind Bürgerchaften von Württembergerrinnen auch ohne Erklärung vor Gericht gültig, wenn sie als Handelsgeschäfte im Sinne des Handelsgesetzbuchs anzusehen sind.

— Bremerhafen, 22. Jan. Gegen Abend entstand in 200, am neuen Hafen lagernden Ballen Baumwolle für England Feuer. Dasselbe wurde mittelst Schiffspritzen auf seinen Heerd beschränkt. Weitere Gefahr ist beseitigt.

— Dortmund, 22. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern gegen Abend auf der Zeche Sneydenau bei Altenderne. Als gestern nachmittag eine Belegschaft von 14 Mann beim Abteufen war, riß das Seil und der Förderkorb stürzte, die Bühnen durchschlagend, auf die Bergleute, wobei nach der Rh. W. Btg. zwei Mann tot und die übrigen schwer verletzt wurden.

— Liegnitz, 19. Januar. Ueber das Auffinden einer ermordeten Frau berichtet das „Stadtblatt“ nachstehendes: Der Arbeiter Raiber lebte mit seiner Ehefrau schon seit längerer Zeit in Unfrieden (angeblich, weil sie dem Trunke ergeben war), und mißhandelte sie oft in der rohesten Weise. Gestern vormittag hörten die Hausbewohner wieder einen argen Skandal in der R.'schen Wohnung und Hilferufe der Frau; dann war es plötzlich still und Raiber verließ die Wohnung. Etwas Schlimmes ahnend, machte eine Frau auf dem Polizeiamt Anzeige. Ein Polizeibeamter, welcher bald darauf erschien, fand die Frau des Arbeiters tot auf dem Bette liegen, vor demselben eine große, zum Teil bereits durch Aufwischen beseitigte Blutlache. Die nähere Besichtigung der Leiche ergab, daß die Frau ermordet und zwar erdroffelt oder erwürgt worden war. Der Ehemann wurde verhaftet.

— Fünf Milliarden Nähadeln aus Fjerlohn nach China bestimmt, sind mit dem in der vorigen Woche an der holländischen Küste gesunkenen Dampfer „Feronia“ untergegangen. Den Schaden, der recht bedeutend ist, da sich unter der Ware auch teurere Nadeln befanden, haben mehrere Versicherungsgesellschaften zu tragen.

— Berlin, 24. Jan. Der Reichskanzler beantragt beim Bundesrat den Umlauf der Zwanzigmarkscheine auf 30 Mill. und den der Fünfmarkscheine auf 20 Mill. zu erhöhen.

Ausland.

— Paris, 22. Jan. Gestern Abend brach in einem der Ateliers des Hauses Nr. 45 der Rue des trois Couronnes, in welchem Dampfkrast an kleine Handwerker vermietet wird, Feuer aus und griff, da es überaus fehrreiche Nahrung und noch dazu das so fehrgefährliche Celluloid fand, mit solcher Schnelligkeit um sich, daß bald die angrenzenden Werkstätten und die einzige, nur 1 Meter 20 Centimeter breite Treppe des Hauses in hellen Flammen standen. Trotz der raschen und thatkräftigen Hilfe von seiten der Löschmannschaft und der Sicherheitsagenten sind 4 Menschen dabei umgekommen und 17 verwundet worden, darunter mehrere sehr schwer.

— Ein schreckliches Drama spielte sich in voriger Woche in Orsagna (Nord-Italien) ab. Sieben Wölfe überfielen auf der Landstraße zwei Schornsteinfeger und einen Hausierer und fraßen sie buchstäblich auf. Man fand hinterher nur noch Knochen, Kleiderreste und einen Teil der Beine.

— Brüssel, 23. Jan. Griechenland

bestellte in Berviers 100 000 Meter Tuch mit beschleunigter Lieferungszeit bis Ende März.

— In Spanien sind revolutionäre Umtriebe an der Tagesordnung und das Ministerium Sagasta sieht sich in die Notwendigkeit versetzt, die schärfste Aufsicht zu führen. Eine karlistische Erhebung aber erscheint für die nächste Zeit nicht in Aussicht zu nehmen zu sein.

— Die Nachrichten aus Birma lauten immer gleich. Unterbrechungen des telegraphischen Verkehrs durch die Aufständischen, Gefechte teils von größerem, teils von kleinerem Umfang, Absendung von Verstärkungen der englischen Truppen, Überfälle einzelner oder kleinerer Gesellschaften von Europäern und dergl. Offenbar haben die Aufständischen nicht unbedeutende Truppenkörper zur Verfügung, sonst hätten ihnen nicht kürzlich 6 Kanonen abgenommen werden können. Jedenfalls ist soviel sicher, daß der große Vissen, wenn er überhaupt verschlungen wird, für die Engländer stark gepfeffert ist.

— In Amerika ist ein Württemberger Namens Kilian mit Hinterlassung eines beträchtlichen Vermögens (8 Mill.) gestorben. Die Erbberechtigten werden gesucht und es hat sich ein Ulmer gleichen Namens gemeldet.

— Newyork, 22. Jan. In einem Bergwerke in Newburg, West-Virginien, hat eine Explosion stattgefunden, die den Tod von 35 Personen zur Folge hatte.

Verschiedenes.

† Eine Stadtmauer als Kassenschrank. In einer vielgenannten fränkischen Stadt kam ein Mann auf die schlaue Idee, drei Obligationen und einen Sparkassenschein im Werte von zusammen nahezu 4000 M. zur Sicherheit vor Räuber und Dieben in die alte Stadtmauer einzumauern; die Coupons wurden auf drei Jahre vorher abgesehen. Vor einiger Zeit als die Wertpapiere wieder ans Tageslicht befördert wurden, zeigte sich zum größten Schrecken des Mannes, daß dieselben erweicht und halb vermodert waren, und daß es allerhöchste Zeit gewesen, sie herauszunehmen. Unter größten Schwierigkeiten und mit großem Zinsverlust geht gegenwärtig die Einlösung vor sich und darf der Besitzer noch recht froh sein, daß die Papiere nicht schon vollständig wertlos sind.

— Wegen Nichterhaltung eines Eheversprechens wurde in Frankfurt a. M. ein junger Mann verurteilt, ein Mädchen entweder innerhalb zweier Monate zu heiraten oder ihm 20,000 Mark Entschädigung für Nichterhaltung des Eheversprechens zu bezahlen. — Auch diese englisch-amerikanische Mode kommt also nach Deutschland.

Handel und Verkehr.

† Stuttgart, 25. Jan. Landesproduktionsbörse. Auf dem Getreidemarkt ist noch immer keine Besserung zu erblicken. Unser Umsatz blieb auch heute sehr beschränkt, weil die Käufer erhöhte Preise nicht bewilligen wollten.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbayr. 19,20—19,25 M., fränk. 18,70 bis 18,75 M., Haber prima 13,90 M. Lond 12,40—13,20 M., beregnet 11,40 Mark.

(Hall, 23. Jan. (Landesproduktionsbörse.) Verkehr noch immer schleppend. Wir notieren per Ztr.: Weizen 8,45 M., Kernen 8,30—8,35 M., Dinkel, 6,35, Gerste 7,20 M., Haber 6,50 M.

Literarisches.

§§ Die „Neue Musikzeitung“, welche mit der eben erschienenen Nummer 1 pro 1886 ihren 7. Jahrgang beginnt, verspricht sich immer weiter zu entfalten. Die Nummer enthält unter Anderem: „Neujahrsklänge“, ein tiefempfundenes Gedicht von F. M. Wendt. — „Ein Künstler-Ehepaar“, Heinrich und Therese Voal (mit deren Portraits), dramatisch-musikalische Bilder aus der Erinnerung von Prof. Louis Köhler. — „Beim alten Fritz“, eine spannende Erzählung von Elise Polko. — „Apollodoros“ oder „Die Dilettanten“ eine heitere Musik- und Liebesgeschichte aus dem alten Ebur von W. Völske. — „Der Hegenmeister“, musikalische Breisnovelle nach den Akten eines französischen Archivs bearbeitet von Johanna Vah. — Eine eingehende Kritik des „Cio“ von J. Massenet. — Interessantes aus dem Künstlerleben, über Theater und Konzerte, Vermischtes, Humoristisches u. Gratisbeilagen: „Kaiser-Cavotte“ für Klavier von G. Niemann. — „Vaterlandslied“, Lied für 1 Singst. mit Klavier v. C. Häfer. —

Unsere Lesern sei dieses so vielseitige und reich illustrierte Familienblatt bestens empfohlen. Probe-Nummern gibt jede Buch- und Musikalienhandlung gratis ab. Preis pro Quartal nur 80 Pfennig.

Erzählung.

Das Geisterschloß.

Roman von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Noch ein Mittel gebe es, um frei zu werden,“ sagte er, und eine leise Scheitklang durch seine Stimme, „ich werde der Herr großer Güter werden — gib Deine Ansprüche auf, Armina, Dein Sohn soll das meine sein.“

„Nein, ihm soll sein Recht werden,“ entgegnete sie fest.

Um den männlich-schönen Mund des Grafen zuckte es bitter, aber er gab jeden Versuch auf, die Sängerin zu überreden.

Ein tiefer Athemzug hob seine Brust und er sprach mit gänzlich veränderter Stimme:

„Die Zeit drängt, Armina, ich muß fort, Gott weiß, ob wir uns jemals wiedersehen.“

„O, nicht doch, Norbert, sprich nicht so,“ bat sie mit bebenden Lippen, „laß mich den Freund nicht verlieren, da ich schon auf das höchste Glück verzichten muß. Raube mir diesen einzigen Sonnenstrahl nicht, bedenke, wie einsam, wie verlassen ich nun zurückbleibe.“

Er reichte ihr stumm die Hand. Sein warmer, fester Händedruck sagte mehr als Worte.

In Armina's Augen schimmerte es feucht. „Du wirst mir schreiben, ich werde von Dir hören?“ frug sie fast ängstlich.

„Ja, ich verspreche es Dir!“

Einen Augenblick lang sahen sich die Beiden fest in die Augen; ein heiliges Gefühl ward da ohne Worte ausgesprochen, dann neigte sich der Graf über die kleine, zitternde Rechte der Sängerin.

Ein heißer Kuß brannte auf ihrer Hand — Graf Wildau war verschwunden. Die schöne Frau blieb unbeweglich stehen und starrte nach der Thür, welche sich hinter dem Grafen geschlossen hatte; Thräne um Thräne perlte über ihre bleiche Wange herab, aber kein Laut entschlüpfte ihren festgeschlossenen Lippen.

Der wahre Schmerz ist stumm und kennt kein lautes Jammern; Armina Rosetti wußte, was sie in diesem Momente verloren, allein sie war eine starke Seele und trug mit schweigender Ergebung ihre Nummer. —

6. Kapitel.

Enthüllungen.

In der Gleichförmigkeit gingen die Tage auf dem Geisterschlosse dahin.

Cäsarine widmete sich der Erziehung der kleinen Carola und wußte sich nebenbei durch allerhand kleine Dienstleistungen dem Grafen Ottomar unentbehrlich zu machen.

Isaura verging vor eifersüchtiger Wut und konnte doch nichts dagegen thun, denn so sehr sie auch in vielen Dingen den Grafen beherrschte, so gab es doch eine gewisse Grenze, die sie nicht überschreiten durfte; dies wußte das intrigante Weib nur zu wohl, und so schluckte sie denn ihren Aerger gewaltsam hinunter und zeigte der Gouvernante wenigstens in Gegenwart des Grafen ein freundliches Gesicht, wenn sie sich auch nicht enthalten konnte, zuweilen durch hämische, beißende Bemerkungen ihrer unterdrückten Wut Luft zu machen.

Cäsarines Benehmen blieb stets gleich ruhig und höflich; die Anzüglichkeiten prallten ungehört an ihr ab und keine Miene verrückte, ob sie sich getränkt oder beleidigt fühlte.

Ihre kleine Pflegebefohlene hatte sich sehr an sie attachiert, und der Graf bemerkte mit Vergnügen, daß Carola im Lernen rasche Fortschritte machte.

Cäsarines ganze Persönlichkeit übte auf den halb verwilderten Mann einen eigenen Zauber aus.

Der Ton ihrer Stimme allein ließ ihn seine so häufig wiederkehrenden Schmerzen vergessen und ihre Unterhaltung machte ihm die langen Winterabende rasch dahin schwinden.

Cäsarine sprach nie von ihren Familienverhältnissen; jede diesbezügliche Frage wußte sie geschickt zu umgehen.

Sie hatte weite Reisen gemacht und verstand es, anregend und fesselnd von denselben zu erzählen; auch war sie eine ziemlich geübte Sängerin und dem Grafen zu Liebe lernte sie alle seine Lieblingslieder, um ihm dieselben vorsingen zu können.

Da Cäsarine überdies sanft und höflich und niemals pretentiös war, so hatte sie sich bald die Zuneigung der Dienerschaft erworben, welche dem Fräulein Classen mit zuvorkommender Bereitwilligkeit entgegenkam. Selbst der alte Diener, welcher Cäsarine bei ihrer Ankunft so unfreundlich empfangen hatte, war gegen sie höflicher und weniger mürrisch geworden, obgleich er es so viel wie möglich vermied, ihren Weg zu kreuzen. Es war als scheue er dem Blicke dieser kühlen, klaren Augen zu begegnen, die wie ein reiner, ungetrübt Spiegel sich voll und fest auf einen Jeden hefteten, in dessen Nähe Cäsarine kam.

Das Weihnachtsfest war so vorübergegangen und Cäsarine hatte während dieser Zeit nur zweimal das Schloß verlassen, um in dem nahe gelegenen Städtchen einige Einkäufe zu besorgen.

Isaura wich nicht von des Grafen Seite. Sie fürchtete Cäsarines Einfluß und hatte schon deshalb an ihren Bruder geschrieben, er möge seinen Aufenthalt in Italien abkürzen und heimkehren, um ihr mit seinem Räte beizustehen, denn sie wollte nichts unversucht lassen, um die ihr so lästige Gouvernante aus ihrer neuen Heimat zu vertreiben.

Am letzten Tage des Jahres traf Isaura's Bruder ein.

Battista Tartoni war ein schlanker, hochgewachsener Mann, der trotz seiner Ähnlichkeit mit der Schwester ein bei weitem angenehmeres Aeußere als Isaura besaß.

In ihrer Jugend war Isaura eine pikante Erscheinung gewesen, doch mit den Jahren war diese Pikanterie fast zur Häßlichkeit geworden und trotz Puder, Schminke und alle edellichen Toilettenkünste war jeder Reiz aus ihren Zügen geschwunden.

Tartoni hingegen konnte ungeachtet seiner vierzig Jahre noch immer für einen hübschen Mann gelten, und sein geschmeidiges, einschmeichelndes Benehmen trug dazu bei, ihn in Damenkreisen sehr beliebt zu machen.

Eine elegant, tadellose Kleidung, verbunden mit einem sichern, selbstbewußten Auftreten, gab ihm das Ansehen eines echten Gentlemans und selbst Cäsarine war überrascht, als sie den Bruder ihrer Feindin zum ersten Male vor sich sah.

Tartoni's dunkle Augen ruhten mit unverholener Bewunderung auf Cäsarines schönem Gesichte und vielleicht zum ersten Male in ihrem Leben fühlte sie sich befangen, und eine helle Röthe färbte ihre Wangen, als Tartoni mit seiner tiefen, wohlklingenden Stimme einige Worte an sie richtete.

Tartoni war kurz vor der Essensstunde angekommen; er hatte kaum Zeit gehabt seine Kleider zu wechseln und lächlig seine Schwester zu begrüßen.

Isaura hatte ihm zugeflüstert, sie hätte dringend mit ihm zu sprechen und nach beendeter Tafel folgte er ihr in ihr eben so geschmacklos als überladen ausgestattetes Boudoir. (Fortsetzung folgt.)

Bläker Zwiebel.

Eine neue Sendung Primawaare, noch lange haltbar, den Zentner zu 4 M. 50 S ab hier gegen Nachnahme empfiehlt
H. Kimnich in Cannstatt.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnerdung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Retau's

Selbstbewahrung

Mit 27 Abbild. Preis 3 M.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters der Selbstbefleckung (Onanie) und der Ausschweifung, schildert die geistigen und leiblichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sicheren Heilung, seine eindringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des Betrages von dem Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 34.

W e l z h e i m.

Photographie!

Nächsten Sonntag, den 31. Januar bin ich wieder zum photographieren hier und lade ein verehrtes Publikum höflichst ein
Hochachtungsvollst

E. Suß, Photograph
aus Schorndorf.

Visitenkarten

werden sauber u. billigst angefertigt in der

Untersüher'schen
Buchdruckerei.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen.

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger,
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Heinr. Chr. Vilsinger in Belzheim
V. Vilsinger " Lorch.
C. G. Breuninger " Rudersberg.
Theodor Abele " Schorndorf.
Carl Veil " Gmünd.
Friedr. Gaeder " Gmünd.

Heilung radikal!

Epilepsie

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
Frankfurt a. M.

Musikalien,

neue und antiquarische, liefert billigst
Theodor Stürmer in Stuttgart.

Mariazeller
Magentropfen,

vorzüglich wirkendes Mittel bei allen Krankheiten des Magens.



Unübertroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähungen, saurem Aufstossen, Kolik, Magenkatarrh, Sodbrennen, Bildung von Sand und Gries, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung, Ueberladung des Magens mit Speisen und Getränken, Wärrer, Milz-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden.

Preis eines Fläschchens sammt Gebrauchsanweisung 70 Pfennig. Niederlagen in allen grösseren Apotheken.

Centralversand durch Apotheker

Carl Brady, Kremsier, Oesterreich, Mähren.

Beht zu haben im Haupt-Depot: in Stuttgart: in der Hirsch-Apotheke, (Zahn und Seeger) — In dem Depot in Lorch bei Apoth. C. Wurm.

Lustige und fidele

Polterabendscherze

oder

Hochzeits-Gedichte & Vorträge

für einzelne Damen und Herren sowie Aufführungen für zwei und mehrere Personen, von A. Freudenreich.
Preis 1 Mark.

Zu beziehen gegen vorherige Einsendung des Betrages, (auch in Briefmarken) oder Postnachnahme von

H. Haake,

Buchhandlung in Bremen

Gausmannsweiler,
Gemeindeverbands Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen
Gottlieb Binderer, gewesenen Ausdingbauern
in Gausmannsweiler,

kommt die sämmtlich vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

№. Nro. 2391. —	68 a 95 qm	Wiese in der Maierösch,
" " 2399. —	11 a 41 qm	dto. allda,
" " 2410. —	2 ha 79 a 78 qm	gemischter Wald daselbst,
" " 59/1. —	5 a 78 qm	Nadelwald in den Hofwiesen, an der Lein,

am **Freitag, den 3. Februar d. J.**
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die Verkaufs-Objecte von den Erben bereitwilligst vor dem Aufstreich werden vorgezeigt werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

Kgl. Gerichtsnotariat.
B e d.

Breitenfürst,
Gemeindeverbands Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Die in der Schuldenjache des verstorbenen
Johann Conrad Schuppert, gewesenen
Köckleswirts in Breitenfürst

vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

№. Nro. 652. —	6 a 10 qm	Gras- und Baumgarten in der Boindte,
" " 852. —	9 " 75 "	Acker im Spagenfeld,
" " 849. —	8 " 65 "	dto. im Spagen,
" " 426. —	22 " 77 "	dto. im Haldenbecken,
" " 437. —	11 " 52 "	dto. im Gassenbecken,
" " 297/1. —	23 " 81 "	dto. in Holderäckern,
" " 465. —	74 " 79 "	Acker und Wiese im Haldenplaz,
" " 483. —	34 " 83 "	Wiese und Wald in den Kirschenschlägen,
" " 934. —	19 " 87 "	Wiese und Acker auf dem äußern Waasen, und
" " 2285. —	33 " 81 "	Wiese in Strafwiesen,

wird am

S a m s t a g, den 6. Februar 1886

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Welzheim im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

Kgl. Gerichtsnotariat.
B e d.

Nienhartz.

Schöne



Milchschweine

(Suffolkrasse) hat zu verkaufen

Gottlieb Strohmaier.

Firma Ed. Loeflund in Stuttgart
12 Medaillen und Diplome.

Loeflunds

ächtes

Malz-Extract

bewährtes diätetisches Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Catarrh, Asthma, Brust- und Halsleiden, auch für Kinder vielfach ärztlich empfohlen. In 1/2 u. 1/4 Flaschen.

Loeflund's Malz-Extract-Bonbons die beliebtesten, sehr wirksamen Hustenbonbons zu 20 und 40 Pfg. per Paket. In allen Apotheken in Originalpackung zu haben.

Alsdorf.

Überzieher, Frauenjaken

sonstige

neue u. getragene Kleider,

und

Schuhwaaren,

verkauft zu äußerst billigen Preisen

Matthäus Alenk.

Nienhartz.

Einen Farren



zum Schlachten tauglich, hat zu verkaufen

Jakob Binderer,
Farrenhalter.

Agenten

zum Verkauf von Caffee u. an Private gegen hohe Provision und Fixum gesucht von

J. Wallerstein, Hamburg.

Wechselformulare

(Prima und Sola) hält fortwährend auf Lager die Unterzuberische Buchdruckerei

Gausmannsweiler,
Gemeindeverbands Welzheim.

Fahrniß-Verkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen
Gottlieb Binderer
gewesenen Ausdingbauern in
Gausmannsweiler, vorhandene Fahrniß wird am



Montag den 1. Febr. d. J.

und den folgenden Tagen,

je von Vormittags 9 Uhr an, in der Wohnung des Verstorbenen gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich gebracht und kommen dabei zum Verkauf:

am **Montag den 1. Februar,**

Vormittags: Bücher und Manns-
kleider,

Nachmittags von 2 Uhr an:
2 Kühe, 1 Kalb, 1

Schwein u. 5 Hühner,



jodann allerlei Hausrat,

am **Dienstag, den 2. Februar**

Gold und Silber, Betten und
Leinwand, worunter ca. 400 Ellen
Tuch,

am **Mittwoch, den 3. Februar**

Küchengehirr, Schrein-
werk, Faß- und Wand-
geschirr und allerlei
Hausrat,



am **Donnerstag den 4. Februar**

Feld-, Hand-, Fuhr- und Reit-
Geschirr,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 26. Januar 1886.

Kgl. Gerichtsnotariat.

B e d.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Montag den 1. Februar

aus „Bord. Gaisgurgel“:

das zu 1400 Wellen geschägte Laub-
und Nadelreisig.

Um 9 Uhr im Schlag.

Revier Murrhardt.

Reisig-Verkauf.

Am **Samstag, den 30. d. M.**

Vormittags 9 Uhr

im „Hirsch“ in Neustetten aus dem Staatswald Bruch Abt. 6, Steinbühl;

das zu 85 birkene und 2330 Nadelholz-Wellen geschägte Reisig.

Großdeinbach.

Schafweide Verpachtung.



Die hiesige, als gesunde bekannte Vor- u. Nachsommer- und Winterweide pro 1886/7, welche im Vorommer mit ca. 175 Stück, im Nachsommer mit ca. 275 Stück und im Winter mit ca. 450 Stück befahren werden kann, wird am

Dienstag Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus auf 1 oder mehrere Jahre verpachtet. Gelegenheit zur Winterstallung ist vorhanden.

Liebhaber — fremde mit Vermögenszeugnissen versehen, — werden eingeladen.

Schultheißenamt.

L u B.

Schuld- & Büroscheine

hält vorräthig die Unterzuberische Buchdruckerei.